

Zeitschrift: Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: M. Huber
Band: 7 (1926)
Heft: 4

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Illustrierte Filmwoche

„Der Zappelnden Leinwand“ 7. Jahrgang

Verantwortl. Herausgeber u. Redakteur: Robert Huber. — Verlag u. Expedition: M. Huber, Verlag, Zürich 4. — Briefadresse: Hauptpostfach — Postcheckkonto VIII/7876 — Bezugspreis vierteljährlich Fr. 3.50 — Einzelnummer 30 Cts.

Nummer 4

Jahrgang 1926

Die Honorarwolke.

Als man in Schönbrunn den «Walzertraum» drehte.

Draussen im Schönbrunnerpark, an Wiens grüner Peripherie, wo einmal die Garden Habacht standen, wie die sorgsam gradlinig gestutzten Bäume der Allee, die zur Gloriette führt, da draussen filmt man, weil das Milieu ja wirklich fürnehm ist, und mit Vorliebe Hofgeschichten.

Ludwig Berger liess Hofwagen, aus den staatlichen Stallungen requiriert, vorfahren, Leibgardisten an den massiven, herrlich geschmiedeten Eisentoren Wache halten, holte den Deutschmeister-Korporal aus der Versenkung des zweitletzten Jahrzehnts und erweckte jugendliche Hoheiten in österreichischer Husarenuniform aus dem Schlaf des Exils.

Mady Christians, Willy Fritsch, Carl Beckersachs, Julius Falckenstein, Jakob Tiedtke heissen sie im bürgerlichen-berlinischen Leben, die da als: Erbprinzessin, Husarenoberleutnant, General, Haushofmeister und joviale alte Hoheit agierten und vor dem von Brandes liebevoll gekurbelten Apparat paradiereten. —

Sonne hängt über der Gloriette. Um 9 Uhr morgens. Der Regisseur schmunzelt zufrieden. Tadelloses Licht (Nur über Brandes Nasenbein steilt eine Sorgenfalte . . .)

Garderobe in den einstigen Hofgemächern. Man kostümiert und schminkt sich.

Beckersachs lugt angelegentlich durchs Fenster. Lugt, lugt . . und lugt . . Tiedtke (die alte Hoheit mit dem grauen «Stösser» auf dem Billardkugelpf) tritt ihm an die Seite. Falckenstein an die andere.

Drei Kopfsilhouetten gegen das Firmament. Beckersachs: «Hm!» — Tiedtke: «Hm, hm!» — Falckenstein: «Nun ja!» — Beckersachs (mit Ueberzeugung): Honorarwolke!

Chorus (tief und gedämpft): Honorarwolke . . . — — — —

An der Schlossbalustrade reckt Brandes Hals und Kopf gegen